

erwähnten mit einer Kohlschaukel be-
sinnungslos geschlagen, und sie dann im
Kamin verbrannt, so daß man nur noch
einige Stücke verkohlter Knochen von ihr
vorfand. Sahra bleibt vor der Hand
im Gefängnisse, bis die Court einen sich-
ern Aufenthaltsort für sie bestimmt hat.

Ein Mann Namens Georg Goffin, von
Lorenville, wurde in voriger Woche in
der Menagerie um etwa 600 Dollar und
um sehr werthvolle Papiere bestohlen.
Er offerirt 50 Doll. Belohnung für Rück-
erstattung des Geldes und der Papiere.

In Temperanceville wollte
am letzten Donnerstag ein kleiner Knabe
seine Schwester ums Leben bringen. Er
wurde gerade in dem Augenblicke ertappt,
als er ihr mit einem Messer eine schwere
Wunde beibrachte.

Schneelle Arbeit.—Ein Räst-
man, Namens Washington Evans vom
obern Alleghenyflusse, stahl am Donner-
stag Morgen einem Kameraden einige
Kleidungsstücke, ward verhaftet, und am
Freitag fand die Grandjury ein Erbill
Des Nachmittags ward die Sache vor die
Court gebracht er ward schuldig befunden
und in's Zuchtthaus verwurthet noch
denselben Tag. (S. Freund)

Mord in Missouri. St Lou-
is, d. 26. Okt.—In St. Charles, wurde
letzten Samstag folgender barbarischer
Doppelmord begangen: Ein dem Herrn
Lackland gehöriger Neger hatte einen
Bürger von St. Charles, Namens P. W.
Colver, beleidigt, wofür ihn Colver mit
einem Schenker zu züchtigen suchte.
Der Neger leistete Widerstand und Col-
ver ergriß ein Beil, salug den Neger da-
mit nieder und verfehrte ihm eine tödtliche
Wunde in die Seite. Unterdeß kam Ja-
mes Lackland, ein junger Mann von 19
Jahren und Sohn des Besitzers jenes Ne-
gers, hinzu und stellte Colver seine Bru-
talität vor. Der Wörder wendete sich
gegen ihn, ohne ein Wort zu sagen und
schlug ihn mit dem Schenker. Der
junge Mann lief fort, wurde aber von
Colver verfolgt und mit einem geworfe-
nen Steine zu Boden gestreckt. Lackland
erhob sich wieder, um zu entfliehen, aber
Colver schlug ihn nochmals nieder, zog
ein Messer und stieß es dem jungen Man-
ne tief in die Brust. Augenblicklicher
Tod war die Folge. Colver sitzt im Ge-
fängnisse. Er soll bei Begehung der That
betrunken gewesen sein und affekirt sehr
Geisteserrückung.

Dr. John Hubble, in Van Bu-
ren County, Mo., ansässig, wurde An-
fangs Oktober ermordet. Er verrichtete
eben mit seiner Familie ein Gebet, als ein
Schuß fiel, dessen Kugel durchs Fenster
flog und den Dr. Hubble auf der Stelle
tödtete. Die Freimaurerloge in Harri-
sonville hat auf Ergriffung der Mörder
100 Thaler Belohnung gesetzt.

Lancaster, d. 16. Nov. Schme-
rling's Unglück.—Am Donnerstag
vor 8 Tagen wurde ein Feuermann auf
einer Lokomotive, Namens Ch. Hazard,
von Phoenixville, Chester County, als die
Lokomotive über die Conestoga Brücke
ohnweit dieser Stadt passirte, schwer ver-
letzt. Er vernachlässigte es die Rauch-
röhre der Lokomotive herunter zu lassen,
so daß dieselbe oben gegen das Gerüste der
Brücke stieß, ihn dann traf und nieder-
warf, wodurch ihm 4 seiner Rippen zer-
brochen, eine schwere Verletzung am Kopfe
und an anderen Theilen des Körpers
verursacht wurde. Er wurde nach Herrn
Schoberts Wirthshause gebracht, wo man
ihm alle erforderliche Verpflegung ange-
deihen ließ, aber sein Wiederaufkommen
war zweifelhaft.

Tödtliches Unglück.—Am
Samstag vor acht Tagen Nachmittag, als
mehrere junge Männer, welche von einem
Pferderennen zurückkehrten, das bei Hin-
keltaun, in diesem County, stattgefunden
hätte, wurde ein junger Mann, Namens
Roland Guth, etwa 22 Jahre alt, mit ei-
nem seiner Gefährten einig, ein Bettren-
nen mit ihren Pferden anzustellen. Mitt-
lerweile waren andere von der Gesellschaft
voran geritten. Die Pferde wurden ab-
gesprengt, und als die Reiter ihre voran-
gegangenen Gefährten einholten, rannte
Guth's Pferd gegen das Pferd von einem
derselben, stürzte mit seinem Reiter nie-
der, und als er wieder aufsprang, trat es
ihm auf den Kopf und verletzete ihn der-
maßen, daß er in einigen Stunden dar-
nach starb.

Das Pferderrennen ist eine Uebertretung
der Geseße, welche schon wiederholtemale
die Aufmerksamkeit von der Grand Jury
unseres Countys auf sich gezogen hat.
Das obige Unglück wird als ein Bei-
spiel von den übeln Folgen betrachtet, wel-
che diese Belustigung nach sich zieht.
(Volk'sfreund.)

Neu York, d. 9. Nov.—Der ei-
nigen Wochen nahm Dr. Joseph Schmidt,
der in No. 134, Greenwich, Ecke von der
Gedar- Straße, ein deutsches Kosthaus
hält, ein deutsches Frauenzimmer, Na-
mens Margaretha v. Deneßen, als Haus-
hälterin in Dienst. Vorige Woche pack-
te sie in Abwesenheit des Herrn Schmidt
600 Doll. in amerikanischen und europäi-
schen Goldmünzen, 200 Doll. in Bank-
noten, eine goldene Uhr, die 125 Dollar
werth war, u. eine Quantität Kleidungs-
stücke und Geschmeidesachen, Alles zusam-

men 1215 Doll. werth, und brach in Be-
gleitung des deutschen Dienstmädchens
Isabella nach Philadelphia auf. Herr
Schmidt hat von seiner unehrlichen Haus-
hälterin seitdem noch keine Spur finden
können.

Vor einigen Tagen kam ein Fremder in
einen der Auktionsläden der untern
Stadt und bot auf ein Blatt Stahlwa-
ren. Nach seiner Meinung mochte er et-
wa 5 Thal. zu zahlen haben, weshalb er
dem „Peter Funk“ eine 5 Thaler Note
überreichte, um für das Erstandene zu
zahlen. Der Auktionär griff bereitwillig
nach der Note und gab dem Käufer zu
verstehen, daß seine Rechnung 50 bis 60
Thaler betragen werde. Als der Fremde
seine 5 Thal. zurück verlangte, erhielt er
den Bescheid, daß nie Geld, das auf ihre
Artikel angelegt wurde, zurückgegeben wer-
de. Der Fremde ging und unser Peter
Funk betrachtete das „Geschäft“ für ab-
gemacht; aber es währte nicht lange, bis
der Fremde mit 5 handfesten Freunden
zurückkehrte, jeder mit einem barbarischen
Knüttel bewaffnet, und zum letzten Mal
die Rückgabe der 5 Thaler verlangte.
Peter Funk überzeugte sich schnell von der
Billigkeit des Verlangens und machte sich
ein Vergnügen daraus, die 5 zurückzuge-
ben. (St. Stg.)

Vom Auslande.
Schweiz.—Die liberalen Cantone der
Schweiz haben dem Sonderbunde ihren Ge-
genern den Krieg erklärt, falls sie nicht zur be-
stimmten Zeit den Sonderbund auflösen, die
Kriegsaktionen einleiten, die Truppen aus
dem Lande jagen und überhaupt alles thun,
was die liberalen haben wollen. Die „son-
derbündler“, wozu auch die Ue-Cantone ge-
hören, glauben ihrerseits, die liberale Bundes-
regierung habe kein Recht, sich in die innere
Angelegenheiten der Sonderbunde-Cantone
zu mischen, und fahren demnach fort, sich ge-
gen die angeordnete Execution zu rufen.
So streifen sich die Parteien scharf gegenü-
ber. Ob dennoch die ganze Angelegenheit am
Ende gütlich beigelegt werden wird, darüber
läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen. Ein
Gerücht, daß am 1. November die Feind-
schaffungen bereits begonnen hätten, fand we-
nig Glauben. An Anstrengungen zur Erhal-
tung des Friedens und zur Vermittlung hat
es nicht gefehlt. Durchschriften zur Erhal-
tung des Friedens, mit vielen tönend Un-
terschriften, waren in Umlauf. Die oerden bis
jetzt noch schwankenden Cantone Graubünden
und St. Gallen, haben sich laut Nachricht
für den Krieg erklärt. Die französische Re-
gierung wird einerseits begehrt, daß sie
die Sonderbündler mit Waffen und Munition
versorgt.

In Vevey werden große Zurüstungen ge-
macht. Ein Anzahl Truppen sind aufgegeben,
an die letztere Grenze zu marschieren. Am
Freiburger Thore stehen 50 Kanonen nebst
Munition bereit. Ein Gerücht war in der
Stadt verbreitet, daß zuerz die Feindschaf-
fungen gegen Aargau bereits begonnen habe.
Die herrschende Aufregung ward dadurch sehr
gesteigert, Staffeten und Postläufer mit mi-
tarischen Aufgeboten gingen nach allen
Richtungen.

Von Luzern wird berichtet, daß kürzlich
1500 Luzerner am Grabe des sel. Nic von
der Glue sich versammelten und um Waffen-
glück beteten.
Im Canton Freiburg hat der protestanti-
sche Ideal der Bevölkerung der Regierung
den Gehorsam aufgekündigt.

Zürich.—Der Papst schreitet in sei-
nem Vorhaben, seinem Lande eine freiere
Verfassung zu geben, rasch vorwärts. Der
Enthusiasmus des Volkes in ganz Italien für
Pius den Neunten dauert fort. — Die Dis-
tricten halten die päpstliche Stadt Ferrara
noch immer in Besig; es wird jedoch eine bal-
dige Beilegung der Streitigkeiten erwartet,
indem sich der Papst direkt an den Kaiser ge-
wandt hat. — In Toscana ist die Leodesstra-
ße abgefahrt worden.

Von Teutschland ist nichts von beson-
derer Wichtigkeit zu melden, außer daß man
an mehreren Orten der Annäherung der Ehol-
era mit Schrecken entgegen sieht. In Wien
hätte bereits ein Todesfall, ungewiss ob an
der Cholera, stattgefunden. Die Ernte war
in Deutschland fast überall sehr reichlich aus-
gefallen. Von Stuttgart wird gemeldet, daß
manche Gegenden Württembergs durch Hagel
und Ungewitter schwer betroffen wurden. Sie
haben bereits einen Anstrich um milde Beiträ-
ge, an ihre Stammverwandten in den Ver-
staaten erlassen.

In Rußland macht die Cholera reisende
Fortschritte und war bereits bis Moskau vor-
gerückt. In Schweden war sie ebenfalls ans
gebrochen, und in England werden schon Vor-
kehrungen zur Abwehr derselben getroffen. —
Irland geht einem traurigen Winter ent-
gegen, und wird der Hilfe von Außen abermal
bedürftig sein. Eben so hoffnungslos lauten
die Nachrichten von vielen Fabric-Districten
Englands selbst.

An Kranke und Leidende.
Doctor Swayne's
Zusammengesetzter Wildirschen-Syrup.
Ein wichtiger Brief: Vset folgen-
den Brief von Hrn. Wm. Cham, einem respek-
tablen Apotheker in Wilmington, N. C.
Wilmington, N. C., Jan. 5. 1846.

Dr. Swayne, lieber Herr: Senden Sie
mir gefälligst zwölf Dugend oder mehr wenn
Sie es für gut halten, von Ihrem Wildirs-
schen-Syrup. Von den heutigen Verkäufen
habe ich nur noch ein halbes Dugend auf Hand.
Die Verkäufe nehmen schnell zu, und ich zweif-
le nicht daß sie so fort dauern werden. Ein Bes-
kannter von mir rief vor einigen Tagen an und
sagte er wollte mir ein Certificat geben von ih-
ren guten Eigenschaften. Er ist vom Lande
und ein Prediger der Methodisten. Kurz zu-

vor ehe ich die Agentenschaft übernahm bereite
te ich ihn eine Flasche zu nehmen, obwohl ich zwei-
felte meiner Absicht dadurch zu erreichen. Aus-
scheidung, und in der That alle Symptome da-
von waren bemerkbar. Kurz nachher schrieb er
mir ihm 4 oder 5 Flaschen zu senden. Er kam
letzte Woche in die Stadt. Ich will mich sei-
ner eigenen Worte bedienen „Ich bin ein neuer
Mann, und ich bin es dem Publikum schuldig
zu sagen was Dr. Swayne's zusammengesetzter
Wildirschen-Syrup für mich gethan hat.“
Ich will kein Certificat publiziren und da er
allgemein bekannt ist, erwarte ich gute Resul-
tate davon.

Mit allen Gefühlen der Achtung Ihr auf-
richtiger
Wm. Schaaw.
Zum Verkauf bei John Ritter und Comp-
England und Wic-Masen und Dr. J.
Marshall, Agenten für Reading.
Geo. H. Müller, Womelsdorf; Dr. Sellert,
Pottsdraun.

Verheirathet.
—durch den Ehem. E. A. Pauli, am 11.
November, Hr. Alexander Cornett, von Phö-
nirville, mit Miss Catharina H. Bieber, von
Reading. — Herr Wm. Paine mit Rebecca
Ulrich, beide von Bethel, Lebanon County,
—am 13ten, Herr Adam Fischer mit Miss
Melina Gilbert, beide von Heidelberg.
—durch den Ehem. Jacob Müller, vor ei-
niger Zeit, Herr George Schittler mit Miss
Elisabeth Sanders, beide von Reading. —
am 8. Nov., Herr Heinrich Brecht, von Re-
ading, mit Miss Catharina Kug, v. Kugstaun.
—durch den Ehem. Wm. Pauli, am 11.
Nov., Herr Samuel Bover mit Miss Eliza-
beth Wopner, von Richmond. — Herr Eru-
strop, von Reading, mit Miss Elisabeth Her-
bold, von Wyrosborough. —am 13ten, Herr
Johannes Reiffenreiter, von Bern, mit Miss
Sara Fischer, von Cumru.
—durch den Ehem. Abraham Schulz, am
31. Oct., Hr. Isaac Adams, von Adamsstaun,
kaupf. Co., mit Miss Catharina Klein, von
Center, B. C.
—durch den Ehem. Conrad Müller, am 31.
Octob., Herr Israel Klein mit Miss Ida Ana-
Waidner, beide von Drey.
—durch den Ehem. E. G. Herman, am 14.
Nov., Herr Michael Scherer, Commissioner
von Berks County, mit Miss Elisabeth Huf,
—am nämlichen Tage, Herr Karl De lang,
mit Miss Maria Huf, —und Herr David
Conrad mit Miss Susanna Herbst.

Starb.
—am 10. November, in in Windsor, am
Stichtus, Christiana, Tochter von John
Billman, im 8ten Lebensjahre.
—am 6. Nov., in Grünau, an Alters-
schwäche, Barbara Unangst, Witwe von
Heinrich Unangst, im 84sten Lebensjahre.
—am 15. Nov., in Cumru, William Roll-
man, im 61sten Lebensjahre.
—am 8. Nov., in Wadensick, Eh., Sohn
des verstorb. Heinrich Hottenstein, im 20sten
Lebensjahre.
—am 6. Nov., in Heidelberg, Catharina
Mauzer, Witwe des verst. Johannes Mau-
zer, im 69sten Jahre ihres Alters.
—am 12ten, in dieser Stadt, John Col-
man, an der Auszehrung, im 42ten Jahre.
—am 3. Nov., in dieser Stadt, an der Aus-
zehrung, Maria Grech, Gattin von Daniel
Grech, im 48sten Lebensjahre.
—am 6. Novemb., in Langschwamm, Es-
ther Lang, Witwe von Abraham Lang, geb.
Helwig, im 63ten Jahre ihres Alters.
—am 30. Oct., in Unter-Heidelberg, Frau
Koch, Gattin von Jacob Koch, im 40. Jahre

An Spezerei und Thee-Händler.
No. 35 Nord Frontstraße Philadelphia,
正眼茶生
Die Philadelphia und New York
Peking Thee-Gesellschaft,
hat ihren Herbst Vorrath von frisch en
Thee'n erhalten und ist nun bereit Bestel-
lungen aus der Ferne zu liefern, entweder in
balben Kisten oder in ihrem besondern Style
haben, zu Preisen so niedrig als von irgend
einem andern Etablissement in den Verei-
nigten Staaten. Zum Verkauf—
150 halbe Kisten Jungen Hyson, (niedere
Grade und fein)
100 Pfund extra Silber-Land do.
80 Kisten und halbe Kisten Gunpowder
(fein und extra.)
100 do do und Boxen Kaiser-
(fein, extra und niedere Grade.)
50 Kisten alter Hyson, (verschiedne Grade.
250 halbe Kisten und Boxen feine Dolongs
(verschiedne.)
200 do do Ring Dong's do.
150 do Pomchong's [Chulan und an-
derm Geschmakt.]
Orange und blumiger Peocoes, englischer
Frühling's Thee &c. &c.
Diese Gesellschaft etablirt keine ausschließ-
liche Agentenschaften von irgend einer Art, au-
ßer Philadelphia, liefert aber Thee in 1/2 und
1 Pfund Packete gepackt, die ihren eigenen
Namen tragen zum allgemeinen Handel, von
einer Qualität und gleich emigen die in den
V. St. verkauft werden für denselben Preis
und verpflichten sich das Geld zurückzugeben
für allen der nicht völlig befriedigend ist.
McCallmont und Bond,
No. 35 Nord Frontstraße, Philadelphia,
Großverkauf's-Depot der Compan-
Aufträge aus der Ferne werden pünk-
lich und schnell befragt.
November 23. W.

Nachricht.
Beschlossen, durch die Board der County
Commissioners, daß das Halten öffentlicher
Versammlungen, Abends im Courthouse nach
diesem nicht mehr erlaubt sein soll.
Bezeugt John P. Cunnios, Schr.
Commissioner's-Amt, Nov. 23. W.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Isaac Robison, leghin von
Caernarvon Township Berks County.
Der unterzeichnete Auditor, angestellt durch
die Waifencourt von Berks County, zur Un-
tersuchung, Wiederangabe und Ueberstellung
der Rechnung von James E. Wells, Execu-
tor des gedachten verstorbenen Isaac Robi-
son, und zur Verteilung der Bilanz in des-
sen Händen, wird den Pflichten seiner An-
stellung abwarten in seiner Amtsstube in der
Stadt Reading, am nächsten 11ten Decem-
ber, um 10 Uhr Vormittags, wovon die in-
teressirten Parteien gefälligst Notiz nehmen
wollen. Charles Davis, Auditor.
Reading, November 16. 3m.

Dr. Eullen's Indian Vegetable
Panacea.
Herrn Rowand und Walton: Meine
Herrn:—Da ich die anseherlichen Wirt-
schaften Ihrer „Dr. Eullen's Indian vegeta-
bilischen Panacea“ erfahren habe, an meiner
Person, fühle ich dankbar für Ihre wun-
derbare Entdeckung und ein Verlangen daß Ihre
Medizinen bekannt und geschätzt werden soll-
ten vom Publikum, hat mich veranlaßt Ih-
nen hier freiwillig eine Beschreibung meiner
Krankheit zu geben, hoffend daß Andere, die
so unglücklich sein mögen als ich war, veran-
laßt werden mögen Barmherzigkeit bei Seite zu
setzen und Ihre Panacea aedria zu prüfen.
Im Februar 1846 erschien ein Klumpen
oder Tumor zuerst am Hintertheile meines
rechten Beines und ein anderer am untern
Theile der Brust, nahe der Verbindung der
Rippen; sie wuchsen nach und nach, bis an-
fangs Juni, zu welcher Zeit sie sehr schmerz-
haft wurden. Im Juli brach der Tumor am
Beine auf und wurde eine ausstreckende Wun-
de, die sich vergrößerte bis zur Größe einer
halben Mannes Hand, den Knochen ansefressen
hatte und zwei kleinere Geschwüre kamen
weiter unten, nahe dem Kniebeil hervor.—
Mein Arzt und Andere nannten es Scrofula
la. Bis zu dieser Zeit brachte alle angewandte
Medizin keine Binderung; das Bein wurde
schlimmer; in der ersten Hälfte des August
wurden meine beiden unansehnlich; ich ana-
weder zu Bett noch schlief ich regelmäßig für
beinahe zwei Wochen, da ich angewöhnt war
aufz stehen, mein Bein auf einem Stuhle sit-
zend. Etwas um jene Zeit brachte mein Sohn
eins von Ihren Zirkularen mit vom Cincin-
nati Markt, das in den Waagen geworfen
worden war. Ich las es, und da ich einiaer
der Unterschreiber zu dem Certificat in Hrn.
Brooks Halle kannte, und nach meiner Kennt-
niß von deren Charakter glaubte daß sie ih-
re Namen nicht leihen würden, um dem Pub-
likum einen Betrug anzubringen, beschloß ich
zu versuchen welche Wirkungen es auf
mich haben würde. Am 20. August bekam
ich die erste Flasche und begann sie der Vors-
chrift gemäß zu nehmen, und in vier Stun-
den war der Schmerz soviel vermindert, daß
ich einschließ und jenes arthre labal, einiaer
Stunden Ruhe, genoh. Ich fuhr fort es zu
gebrauchen bis zum 28. August, wo ich mich
so viel besser fühlte, daß ich nach Cincinnati
ging, zu Ihrem Agenten, Hrn. J. W. D. o s
n h o w e r, mit dem ich verabredete 20 Flas-
chen zu nehmen, wenn er versichern wollte
daß sie mich kuriren würden. Er versand
sie rasch und stellte es mir frei weniger als
20 Flaschen zu nehmen, wenn ich mich früher
wohl fühlen möchte. Ich fühlte nun einmu-
thig und fuhr fort sie unter Hrn. D's An-
strengungen zu nehmen, bis ich 12 Flaschen
angenommen hatte (ich nahm gar keine andere
Medizin) wo ich mich ganz wohl befand. Der
Tumor an meiner Brust war erweicht, adf-
ner, herausgekommen und abheilt, als ich sie-
ben Flaschen genommen hatte. Ich will hier
bemerkn, daß ich seit vielen Jahren mit ei-
ner Art trocknen Letter geplagt war, welcher
mich sehr belästigte, besonders wenn ich er-
hiet oder im Bette warm wurde; ich habe
davon nichts gefühlt, seitdem ich Ihre Me-
dizin angenommen habe, und ich zweifle nicht,
daß mein System nun ganz frei von Krank-
heit ist, meine Gesundheit war im Ganzen
niemals besser.

Am 3. December rief ich wieder bei Hrn.
Donchower an Ich erklärte mich dann ge-
sund und erbot mich ihm ein Certificat davon
zu geben, welches ich ihm in einiaen Tagen
zu schicken versprach. Kurze Zeit nachher,
als ich meine Schweine schlachtete, beschädi-
ete ich dasselbe Bein acfährlich, in Folge da-
von w r ich verbinde das verprüchene Cer-
tificat zu geben, da ich die Dauer der Heilung
recht prüfen wollte. Ich gebrauchte nun nichts
als die einfachen gewöhnlichen Heilmittel für
frische Wunden, und fand mein Fleisch ganz
gesund und in der gewöhnlichen Zeit für sol-
che Fälle war mein Bein geheilt. Hinsichtlich
Zeit ist nun verstrichen, mich zu überzeugen,
daß ich nun ein gesunder Mann bin und daß
ich allein durch Ihre Panacea geheilt wurde.
Kurz ich habe volles Vertrauen in diesen Vor-
zug. Ich erwarte die nähere Einzelheiten zu wis-
sen wünschen, können Befriedigung finden
wenn sie an meiner Wohnung anrufen.
David Kirgan,
Mudry Creek, Hamilton County, Ohio.

Stadt Cincinnati, fs
Persönlich erschien vor mir, dem Unter-
schriebenen, Mayor der gedachten Stadt, Das
vid Kirgan, der, nachdem er gehörig verurtheilt
worden, anath und saar, daß die Thatfachen
welche in vorhergehender Anath enthalten
waren sind. Zum Beweise habe ich meinen
Namen hierunter gesetzt und den Corporati-
ons Siegel der gedachten Stadt beigefügt,
diesen vierten Tag März, 1847.
J. E. Spencer, Mayor.

Groß und Kleinverkauf bei Rowand und
Walton, Eigentümers, 378 Markterstraße,
Philadelphia, Pa.
England und Wic-Masen, J. V. Lam-
bert und Joseph L. Packer, Reading, Pa.
J. S. E. Martin, Portville, Pa.
J. B. Kall, Minersville, do.
Wunder und Braun, Schuykill Haven, do.
Dr. Sellert, Pottsdraun, Pa.
November 9. W.

Waifencourt Verkauf.
Zufolge einer Verordnung der Waifencourt
von Berks County, wird auf öffentlicher Ver-
kauf verkauft werden, Samstags den 11ten
December 1847, am öffentlichen Hause von
Christian Danfel, Gastwirth in Langschwamm
Township, Berks County, all jene gewisse
Behnung, Grundstück oder Stück Land
gelegen im ersaaten Township, grenzend an
Land von Jacob Friedrich, des frühern von
Georg Frein, jetzt Valentin (weist, Elisabeth
Hennincker, und Land des verstorbenen Hein-
rich Gaumer, und enthaltend vier Aker und
drei und sechzig Kurben, genaues Maß.
Die darauf errichteten Verbesserungen sind
ein feines Haus, ein und ein
nein halben Stock hoch, und ein
nein Wasserquelle ist auf dem Plage, nahe bei
dem Wohnhause. — leghin das Eigentum
des verstorbenen David Christman.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmit-
tags, wann gebührende Aufwartung gegeben
und die Verkaufs Bedingungen bekannt ge-
macht werden sollen von
Georg Ludwig, Administrator.
Durch die Court—J. S. Maurer, Schreiber.
November 9, 1847. 3m.

Auditors Nachricht.
Der Unterschriebene, angestellt durch die
Waifencourt von Berks County, zur Un-
tersuchung und Wiederangabe der Rechnung
von James Morris, Administrator des ver-
storbenen Mardecai Lewis, von ersaaten
County, und die Bilanz in dessen Händen zu
vertheilen, wird für diesen Zweck in seiner
Amtsstube, in der Nord 6ten Straße in Rea-
ding, gegenwärtig sein, am Dienstag den
30ten November 1847, um 10 Uhr Vormit-
tags. David S. Gordon,
Auditor.
Reading, Novemb. 16. 3m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
David Christman,
leghin von Langschwamm Township, Berks Co.
Alle interessirten Personen werden hierdurch
benachrichtigt, daß dem Unterschriebenen, wohn-
haft in Nieder-Waungie Township, Lecha County,
Administrationsbriefe auf die gedachte Hin-
terlassenschaft bewilligt worden sind, durch den
Registrierer von Berks County: Alle Personen,
die noch Forderungen oder Ansprüche an die
Hinterlassenschaft des gedachten verstorb. David
Christman haben, sind ersucht dieselben dem
Unterschriebenen ohne Verzug anzuzeigen; und
alle solche, die noch an ersagte Hinterlassens-
chaft schuldig sind, sind ebenfalls ersucht ohne
Verzug abzuzahlen an
Georg Ludwig, Administrator.
October 26. 6m.

Leder, Leder.
Heute erhalten von New York, das adfste
und ansehnlichste Assortment von rothem
Sohle-Leder das jemals zum Verkauf ange-
boten wurde in der Stadt Reading, welches
sehr wohlfeil verkauft wird für Baarzahl.
G. J. Felix und Co.
St. W. Ede der Penn and N. St.
November 9. W.

Artikel: per Mead. Pibla
Weizen Bsch. 1 40 1 30
Roggen " 75 80
Weißkorn " 50 70
Hafer " 40 42
Flachsfaamen " 1 35 1 44
Kleezaamen " 4 00 4 19
Timothyfaamen " 2 00 2 50
Kartoffeln " 40 50
Salk " 45 40
Gerste " 65 65
Weizenbranntwein Gall. 30 29
Kornbranntwein " 30 38
Keinäl " 80 80
Klauser (Weizen) Bar'l. 7 00 6 00
do (Roggen) " 5 00 5 25
Schinken Pfd. 10 11
Schweinefleisch " 5 6
Rindfleisch " 6 7
Unschlitt " 8 9
Kasbutter " 12 14
Hidrophol Klaff. 4 50 5 25
Eichenholz " 3 50 4 50
Steinkohlen Tonne 3 50 5 00
Gyps " 5 00 5 00

Kurze Uebersicht der Märkte.
Philadelphia, Nov'ber 20 1847.
Viehmarkt.—Schlachthöfen \$5 bis 64
die 100 Pfund. Milchkühe brachten \$18 bis
\$38; Springer \$14 bis \$28; trockne Kühe
\$7 bis \$14. Schweine wurden verkauft zu
\$53 bis 64 die 100 Pfund. Schaafse wurden
zu \$1 bis 3 1/2, das Stück, verkauft.

Frucht und Mehl.—In Philadelphia wa-
ren die Brodstoffe in schlechter Nachfrage, 1000
Büffel vom besten Klauer wurden zu \$6 das
Büffel, verkauft; Roggenmehl kostete \$5 25
das Büffel; Weizenmehl kein Verkauf.—
Weizen war rar und wurde gesucht; guter ro-
ther Maryland Weizen kostete \$1 30. Weis-
korn verkaufte sich schwer zu \$1 das alte
und 50 Cent das neue. Hafer, südlicher, 42
Cent das Büffel.

Baltimore.—Der Flaermarkt war schwach,
die Händler erwarteten die Ankunft der
Acacia. 500 Büffel Howardstrassen-Klauser
wurde verkauft zu \$5 75. Weizen, 6000 Bu-
schel vom besten rethen wurden verkauft zu \$1
20; weicher zu \$1 30 das Büffel. Weis-
korn verkaufte schlecht zu 54 bis 67 Cent.

Pittsburg.—Kleine Verkäufe von Klauser zu
\$4 75 bis 4 80 das Büffel. Weizen kostete 95
und Roggen 46 Cent das Büffel.

Cincinnati.—Der Flaermarkt war hand-
haft und die Preise etwas gestiegen, das Bü-
ffel kostete \$4 75; der beste Weizen kostete 90
Cent das Büffel.

Waifencourt Verkauf.
Zufolge einer Verordnung der Waifencourt
von Berks County, wird auf öffentlicher Ver-
kauf verkauft werden, Samstags den 11ten
December 1847, am öffentlichen Hause von
Christian Danfel, Gastwirth in Langschwamm
Township, Berks County, all jene gewisse
Behnung, Grundstück oder Stück Land
gelegen im ersaaten Township, grenzend an
Land von Jacob Friedrich, des frühern von
Georg Frein, jetzt Valentin (weist, Elisabeth
Hennincker, und Land des verstorbenen Hein-
rich Gaumer, und enthaltend vier Aker und
drei und sechzig Kurben, genaues Maß.
Die darauf errichteten Verbesserungen sind
ein feines Haus, ein und ein
nein halben Stock hoch, und ein
nein Wasserquelle ist auf dem Plage, nahe bei
dem Wohnhause. — leghin das Eigentum
des verstorbenen David Christman.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmit-
tags, wann gebührende Aufwartung gegeben
und die Verkaufs Bedingungen bekannt ge-
macht werden sollen von
Georg Ludwig, Administrator.
Durch die Court—J. S. Maurer, Schreiber.
November 9, 1847. 3m.

Auditors Nachricht.
Der Unterschriebene, angestellt durch die
Waifencourt von Berks County, zur Un-
tersuchung und Wiederangabe der Rechnung
von James Morris, Administrator des ver-
storbenen Mardecai Lewis, von ersaaten
County, und die Bilanz in dessen Händen zu
vertheilen, wird für diesen Zweck in seiner
Amtsstube, in der Nord 6ten Straße in Rea-
ding, gegenwärtig sein, am Dienstag den
30ten November 1847, um 10 Uhr Vormit-
tags. David S. Gordon,
Auditor.
Reading, Novemb. 16. 3m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
David Christman,
leghin von Langschwamm Township, Berks Co.
Alle interessirten Personen werden hierdurch
benachrichtigt, daß dem Unterschriebenen, wohn-
haft in Nieder-Waungie Township, Lecha County,
Administrationsbriefe auf die gedachte Hin-
terlassenschaft bewilligt worden sind, durch den
Registrierer von Berks County: Alle Personen,
die noch Forderungen oder Ansprüche an die
Hinterlassenschaft des gedachten verstorb. David
Christman haben, sind ersucht dieselben dem
Unterschriebenen ohne Verzug anzuzeigen; und
alle solche, die noch an ersagte Hinterlassens-
chaft schuldig sind, sind ebenfalls ersucht ohne
Verzug abzuzahlen an
Georg Ludwig, Administrator.
October 26. 6m.

Leder, Leder.
Heute erhalten von New York, das adfste
und ansehnlichste Assortment von rothem
Sohle-Leder das jemals zum Verkauf ange-
boten wurde in der Stadt Reading, welches
sehr wohlfeil verkauft wird für Baarzahl.
G. J. Felix und Co.
St. W. Ede der Penn and N. St.
November 9. W.

Artikel: per Mead. Pibla
Weizen Bsch. 1 40 1 30
Roggen " 75 80
Weißkorn " 50 70
Hafer " 40 42
Flachsfaamen " 1 35 1 44
Kleezaamen " 4 00 4 19
Timothyfaamen " 2 00 2 50
Kartoffeln " 40 50
Salk " 45 40
Gerste " 65 65
Weizenbranntwein Gall. 30 29
Kornbranntwein " 30 38
Keinäl " 80 80
Klauser (Weizen) Bar'l. 7 00 6 00
do (Roggen) " 5 00 5 25
Schinken Pfd. 10 11
Schweinefleisch " 5 6
Rindfleisch " 6 7
Unschlitt " 8 9
Kasbutter " 12 14
Hidrophol Klaff. 4 50 5 25
Eichenholz " 3 50 4 50
Steinkohlen Tonne 3 50 5 00
Gyps " 5 00 5 00

Kurze Uebersicht der Märkte.
Philadelphia, Nov'ber 20 1847.
Viehmarkt.—Schlachthöfen \$5 bis 64
die 100 Pfund. Milchkühe brachten \$18 bis
\$38; Springer \$14 bis \$28; trockne Kühe
\$7 bis \$14. Schweine wurden verkauft zu
\$53 bis 64 die 100 Pfund. Schaafse wurden
zu \$1 bis 3 1/2, das Stück, verkauft.

Frucht und Mehl.—In Philadelphia wa-
ren die Brodstoffe in schlechter Nachfrage, 1000
Büffel vom besten Klauer wurden zu \$6 das
Büffel, verkauft; Roggenmehl kostete \$5 25
das Büffel; Weizenmehl kein Verkauf.—
Weizen war rar und wurde gesucht; guter ro-
ther Maryland Weizen kostete \$1 30. Weis-
korn verkaufte sich schwer zu \$1 das alte
und 50 Cent das neue. Hafer, südlicher, 42
Cent das Büffel.

Baltimore.—Der Flaermarkt war schwach,
die Händler erwarteten die Ankunft der
Acacia. 500 Büffel Howardstrassen-Klauser
wurde verkauft zu \$5 75. Weizen, 6000 Bu-
schel vom besten rethen wurden verkauft zu \$1
20; weicher zu \$1 30 das Büffel. Weis-
korn verkaufte schlecht zu 54 bis 67 Cent.

Pittsburg.—Kleine Verkäufe von Klauser zu
\$4 75 bis 4 80 das Büffel. Weizen kostete 95
und Roggen 46 Cent das Büffel.

Cincinnati.—Der Flaermarkt war hand-
haft und die Preise etwas gestiegen, das Bü-
ffel kostete \$4 75; der beste Weizen kostete 90
Cent das Büffel.

Waifencourt Verkauf.
Zufolge einer Verordnung der Waifencourt
von Berks County, wird auf öffentlicher Ver-
kauf verkauft werden, Samstags den 11ten
December 1847, am öffentlichen Hause von
Christian Danfel, Gastwirth in Langschwamm
Township, Berks County, all jene gewisse
Behnung, Grundstück oder Stück Land
gelegen im ersaaten Township, grenzend an
Land von Jacob Friedrich, des frühern von
Georg Frein, jetzt Valentin (weist, Elisabeth
Hennincker, und Land des verstorbenen Hein-
rich Gaumer, und enthaltend vier Aker und
drei und sechzig Kurben, genaues Maß.
Die darauf errichteten Verbesserungen sind
ein feines Haus, ein und ein
nein halben Stock hoch, und ein
nein Wasserquelle ist auf dem Plage, nahe bei
dem Wohnhause. — leghin das Eigentum
des verstorbenen David Christman.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmit-
tags, wann gebührende Aufwartung gegeben
und die Verkaufs Bedingungen bekannt ge-
macht werden sollen von
Georg Ludwig, Administrator.
Durch die Court—J. S. Maurer, Schreiber.
November 9, 1847. 3m.